

A18 Generation Y

Geben Sie die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Beratungsgesellschaft Ernst & Young wieder, indem Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze formulieren. Achten Sie auf eventuell fehlende Präpositionen, den richtigen Kasus und die in Klammern angegebene Zeitform/Form.

Arbeiten Sie in Gruppen und teilen Sie die Sätze untereinander auf. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse danach mit anderen Kursteilnehmerinnen/Kursteilnehmern.

Generation Y "Way"

Die Existenz der Generation Y (ausgesprochen „why“) scheint bewiesen – zumindest angesichts aktueller Studien-Ergebnisse. Die Frage nach dem „why“ – warum – gilt als Grundhaltung dieser Generation: Warum Karriere? Warum Überstunden? Warum ein hohes Gehalt nur im Austausch gegen geringe Freizeit? Y stellt vieles in Frage. Klar erfassen lässt sich die Zugehörigkeit zur Generation Y nicht, allgemein zählen Soziologen die nach 1980 Geborenen dazu – also auch die heutigen Studenten.

- ◊ 4 300 deutsche Studenten – ihre beruflichen Pläne und Hoffnungen – befragt werden (Präteritum)
4 300 deutsche Studenten wurden nach ihren beruflichen Plänen und Hoffnungen befragt.
- 1. die wichtigste Erkenntnis – die Studie – sein, – dass – die Vereinbarkeit – Familie und Beruf – die Studenten – oberste Priorität – haben
- 2. 73 Prozent – die Befragten – die Familie – wichtigster Wert – angeben
- 3. das soziale Umfeld wie Freunde – 61 Prozent – eine besondere Stellung – ihr Leben – einräumen
- 4. 22 Prozent – heutige Studenten – der Lebensstandard – eine entscheidende Rolle – spielen
- 5. beruflicher Aufstieg – nur 15 Prozent – die Umfrageteilnehmer – besonders wichtig sein
- 6. viele Firmen – inzwischen – der Wunsch – familienfreundliche Arbeitsbedingungen – sich einstellen (Perfekt)
- 7. welche Branche und welche Hierarchieebene – die Familienfreundlichkeit – zutreffen, – die Untersuchung – nicht hervorgehen
- 8. 83 Prozent – die Befragten – davon – überzeugt sein, – nach, ihr Studienabschluss – ein guter Job – finden
- 9. diese Hoffnung – sich zu erfüllen scheinen, – denn – Studie des Hochschul-Information-Systems (HIS) – 88 Prozent – die Hochschulabsolventen – wenige Jahre – nach, das Studienende – ein angemessener Beruf – finden
- 10. die Wahl – ihr Studienfach – 92 Prozent – persönliches Interesse – sich leiten lassen
- 11. nur – Wirtschaftswissenschaftler – das spätere Einkommen – Freude und Interesse am Studienfach – wichtiger sein
- 12. Experten – meinen, – man – auf keinen Fall – ein Studienfach – erhoffte Karrierechancen – wählen sollen (Konjunktiv II)
- 13. die jetzige Studentengeneration – auch – politisches Interesse – zeigen
- 14. die überwiegende Mehrheit – der Schutz – die Menschenrechte – der Klima- und Umweltschutz – und – die soziale Gerechtigkeit – wichtige Ziele – sein